Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 37

Artikel: Kirche und Kultur

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538474

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ädagogilme Blätter

Vereinigung des "Howeizer. Erziehungsfreundes" und der "Pädag. Monatsschrift".

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz lund des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einstedeln, 15. Sept. 1911. | Nr. 37 |

18. Jahrgang.

Redaktionshommission:

oh. Rettor Reiser, Erziehungsrat, Bug, Prafibent; die oh. Seminar-Direktoren Bilh. Schnyber histirch und Baul Diebolber, Rickenbach (Schwyz), herr Lehrer Jos. Müller, Gohau (St. Gallen) und herr Elemens Frei zum "Storchen", Einsiedeln. Einfendungen sind an letteren, als ben Chef-Redaktor, zu richten, Inserat-Aufträge aber an oh. haasenstein & Bogler in Buzern Abonnement:

Ericheint wöchentlich einmal und toftet jahrlich fr. 4.50 mit Bortogulage. Beftellungen bei ben Berlegern: Eberle & Ridenbach, Berlagshanblung Ginfiebeln.

Rrantentaffe des Bereins tath. Lehrer und Schulmanner der Schweig: Berbandsprafibent fr. Lehrer 3. Defch, St. Fiben; Berbandstaffier fr. Lehrer Alf. Engeler, Lachen-Bonwil (Check IX 0,521).

Inhalt: Kirche und Kultur. — Achtung! — Der Kampf um die Schule in Frankreich. — Reise-Büchlein und Ausweiskarten. — Das neue Schülerheim in Neu St. Johann (Toggenburg.) — humor. — Korrespondenzen. — Padagogische Chronik. — Briefkasten der Redaktion. — Inserate.

Kirche und Kultur.

Das Juniheft der "Apologetischen Rundschau" bringt nach Mitteilung des "Magazin für Badagogit" einige Daten über "fleritale" Leiftungen und Ginfluffe auf tulturellem Bebiete, welche wir hier im wesentlichen unter Anfügung von ein paar sonstigen Rotigen folgen laffen.

1. Der protestantische Geschichtsforscher Gregorotius bemerkt, daß "alle Anstalten der Bolterzucht von Rom ausgegangen find, daß die Literatur, Dlufit, Mathematit, Grammatit, die Runft zu bauen und zu malen von Rom famen." - Davon zeugen unter anderm die verschiebenen Universitäten, welche ben Bapften ihre Grundung verdanten. So erhielten mahrend des Beitraumes 1385-1506 in Deutschland 14 hochschulen papstliche Stiftungsbriefe, nämlich Heidelberg, Köln, Erfurt, Leivzig, Rostod, Trier, Freiburg i. B., Greifswald, Basel, Ingolstadt, Mains, Tübingen, Wittenberg, Frantfurt a. D. Dazu tommen 18 Stiftungsbriefe für Univerfitaten in Italien, Frankreich, Spanien und Bortugal, Defterreich-Ungarn.

2. Eine Statistit der Bergeben und Berbrechen in Frankreich, beffen Bevölkerungsziffer aus bekannten Grunden fo ziemlich konftant bleibt, ja eher ab- als zunimmt, zeigt den Wert der Verbindung von Schule und Rirche. Nach Beseitigung bes Religionsunterrichtes aus ber Schule (1831—1856) vermehrte fich die Bahl ber Delitte durchschnittlich von 113000 auf 280000 pro Jahr, nach Wiedereinführung besfelben ging sie auf 260 000 jurud (1856-1860); sie stieg wieder in den Jahren 1850—1870, da die Schule der firchlichen Mitwirkung entbehrte, bis zu einer Sohe von 283000, um in den Jahren 1871-1875, ale die Kirche ihre Erziehungsrechte geltend machen konnte, auf 250 000 gu 1876 begann auf dem Gebiete des Unterrichts ein antireligiöfer Beist zu herrschen, mas die Justig bis 1905 mit einer jährlichen Durchschnittsumme von 556 000 Kriminalfällen quittiert. — Bei der eifrigen Ausgestaltung bes Schulmesens bevorzugt das intelligente und prattischenergische Japan neuestens befonders die Jesuiten, welche selbst der Die tado zwecks Einrichtung höherer Schulen tattraftig unterstütt. genaue, allgemeine Umfrage bes Rultusministers ergab, bag die religionslose Schule traurige Früchte zeitigte; darum murde fie vor einigen Jahren aufgegeben und ber Religionsunterricht (driftlicher wie buddhistischer) in derselben für obligatorisch erklärt.

3. Die frangöfische Atademie verteilt jährliche Geldprämien für bedeutende Arbeiten im Bereiche der Wiffenschaft und humanitat. Wie viele auf unfrer Seite - von der gegnerischen zu ichweigen - wiffen wohl, daß gerade der Klerus immer ein ansehnliches Kontingent zu den Bramiierten ftellt? Es gereicht der Atademie jum Ruhme, daß fie mitten in dem oft muften Treiben glaubens- und firchenfeindlicher Beger Bernunft und Unparteilichkeit bewahrt, daher auch bei Zuerkennung der Chrungen völlig objektiv verfahrt. Beuer befinden fich unter ben Sonorierten ausnehmend viele Ordenspersonen. Gine Prämie von 2000 Fr. erhielten: Frau Abam, Oberin von Cantt Josef zu St. Dié; Pater Dillange, Superior ber Lazariften ju Atbi (Rleinafien). Pater Labardin, Superior ber Trappisten ju Chekdothele (Kleinafien); Frau Malaval, Oberin der Josefsschwestern von Lyon in Abama; der Mariftenpater Refficaud in Abama und ein Jesuit; mit einer Summe von 5000 Fr. wurde die Oberin der Schwestern von der Vorsehung zu Ambatolamph auf Madagastar, Frau Thomas, bedacht. Ginzelne Blatter reden angefichts deffen von "Rleritalifierung" der Atademie. Dies ift charatterisch und erfreulich; denn daraus erhellt wiederum einerseits, daß gewiffen Leuten alles Große mißfällt, wenn es irgendwie mit Religion zusammenhangt, und anderseite, daß auch heutzutage noch rechte Kultur an Bertretern einer ftreng firchlichen Weltanschauung ihre eifrigften, erfolgreichsten Betätiger und forderer bat.

* Achtung!

Unsere v. Abonnenten sind gebeten, die Inserenten unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den "Pädag. Blätter" zu berusen. Was nützt Solidarität in Worten? Die Faten sollen sie befunden. —